

**Na Lengo****Ingoma****Eine Europäisch-Afrikanische Freundschaft unter der Sonne von Ibiza**

Europa und Afrika. Leider ist die uralte Beziehung dieser beiden Kontinente und Kulturkreise im Moment getrübt durch zu viele schlechte Nachrichten, Vorurteile und Ängste. Da tut es gut, zur Abwechslung einmal etwas Harmonie zu spüren. Das afrikanisch-europäische Projekt Na Lengo (Suaheli für „mit einem Ziel“) erinnert uns daran, welche wunderbaren Früchte es tragen kann, wenn beide Kulturen, Temperamente und Traditionen zusammen spielen und sich verbinden.

Bei Na Lengo ist es die Freundschaft zwischen dem afrikanischen Sänger Denis Inyani und dem spanischen Gitarristen Gerard Guse, die alle Grenzen und Gegensätze überwindet. Die beiden haben sich in ihrer Heimat Ibiza kennengelernt und fingen bald an, zusammen Lieder zu schreiben und als Duo aufzutreten. Nun haben sie zusammen mit befreundeten Musikern aus Barcelona und mit Hilfe des deutschen Produzenten Walter Quintus ihr erstes Album Ingoma aufgenommen.

Ingoma ist geprägt von der sonnigen Lebensart Ibizas und verbindet ganz entspannt afrikanische Klänge mit Flamenco, Jazz und Pop zu einer melancholisch-beschwingten Mischung. Die warme Produktion von Quintus webt Klangbetten „zum Hineinlegen“ ohne die jazzig-afrikanischen Raffinessen und Nuancen weichzuspülen. Die Arrangements überraschen immer wieder mit spontanen Wendungen, getragen von Perkussion und Guses filigranem und vielseitigem Gitarrenspiel. Ingoma lebt von den authentischen, akustischen Qualitäten der Instrumente und kommt ohne unnötige Spielereien aus. Kein Wunder, denn das Zulu-Wort Ingoma bedeutet schlicht „Lied“.

All jene, die wahre grenzüberschreitende Weltmusik von hervorragender Qualität zu schätzen wissen, werden Na Lengo sofort ins Herz schließen, genauso wie all jene, die weiterhin an die europäisch-afrikanische Freundschaft glauben. Trotz allem.